



Deutsche Bahn AG • CR.R 052
Barthstr. 12 • 80339 München

DB InfraGO AG
Oberbau (I.IA-MI-P 32)
Herr zur Hausen
Hahnstr. 49
60528 Frankfurt a. Main

Deutsche Bahn AG
Kampfmittel, Region Süd
Barthstr. 12
80339 München

Friederike Rütz
friederike.ruetz@deutschebahn.com
+49 89 1308 6576

Zeichen: CR.R 052

19.03.2024

Kampfmittelberatung zu „24FFP21_WE_Kerkerbach“

Sehr geehrter Herr zur Hausen,

durch die DB InfraGO AG wurde das Kundenteam AEM mit der Erstellung einer Stellungnahme bzgl. des Themas Kampfmittel für die geplante Baumaßnahme „24FFP21_WE_Kerkerbach“ beauftragt.

1. Zusammenfassung der geplanten Baumaßnahme

Im Rahmen des Oberbauprogramms des Regionalbereiches Mitte der DB InfraGO AG werden im Bereich westlich des Bf Kerkerbach folgende Oberbauarbeiten durchgeführt:

Tabelle 1: Übersicht Umbaubereiche

Projektnummer	Projektbezeichnung	Maßnahme	Umbauabschnitt
T.016060208	3710WK WE KERKERBACH W19	WE ^{*1}	Str. 3710, km 46,85 – 46,95
T.016060209	3710WK WE KERKERBACH W18	WE ^{*1}	

^{*1} Weichenerneuerung

Die geplanten Weichenerneuerungen erfolgen in konventioneller Bauweise. Der Einbau einer PSS oder TE, sowie eine Erneuerung der Randwege ist nicht vorgesehen.



Die Lage des Baufeldes stellt sich wie folgt dar:

Bundesland: Hessen

Landkreis: Limburg-Weilburg

Strecke: 3710 (Wetzlar - Koblenz): zweigleisige, nicht elektrifizierte Hauptbahn

Die exakte Lage der einzelnen Umbaubereiche ist der Anlage 3 zu entnehmen.

2. Umbauhistorie

Für die umzubauenden Weichen liegen V3-Vormerkkarten vor, welche den letztmalig stattgefundenen Umbau dokumentieren. Auf Basis der V3-Vormerkkarten kann der letztmalige Umbau der Weichen wie folgt, festgehalten werden:

Tabelle 2: Auszug aus den V3-Vormerkkarten [8]

Projektbezeichnung	Umbauabschnitt	Letzter Umbau gem. V3	Schwelle Ist- Zustand	Schwelle Soll- Zustand
3710WK WE KER- KERBACH W18	Str. 3710, km 46,85 - 46,95	1993	-	-
3710WK WE KER- KERBACH W19		1993	-	-

Gemäß der vorliegenden V3-Vormerkkarten fand der letztmalig dokumentierte Umbau nach 1945 statt. Es kann daher grundsätzlich für den in Tabelle 1 genannten Umbaubereich von mindestens einer vollständigen Bettungsreinigung [2] ausgegangen werden. Damit wird in diesem Horizont (bis ca. 0,35 m unter SwUK) von einer Kampfmittelfreiheit hinsichtlich Kampfmittel mit einer Sprengmasse > 100 g TNT-Äquivalent ausgegangen.

3. Kampfmittelbelastungssituation

Das Projektgebiet liegt im Bundesland Hessen. Der hier zuständige Kampfmittelräumdienst hat folgende Adresse:

Regierungspräsidium Darmstadt

Kampfmittelräumdienst des Landes Hessen

Luisenplatz 2, Kollegiengebäude

64283 Darmstadt

Tel.: 06151 12-0

Seitens des Bauherrn liegt für die Umbaubereiche eine Kampfmittelvorerkundung durch die Firma Bombs Away B.V. (als Unterauftragnehmer des Rahmenvertragspartners Luftbilddatenbank Dr. Carls GmbH) vor. Das entsprechende Auswerteprotokoll [6] ermittelte eine potenzielle Kampfmittelbelastung für den gesamten Umbaubereich.

Zur Ermittlung der potenziellen Kampfmittelbelastung wurden Unterlagen aus dem Zweiten Weltkrieg systematisch auf folgende Verursachungsszenarien untersucht: Luftangriffe, Bodenkämpfe, Munitionsvernichtung, militärischer Regelbetrieb, Munitionsproduktion und -lagerung. Hierzu zählen unter anderem Blindgängerverdachtspunkte, Bombenrichter, bombardierte Flächen, Gebäudeschäden, Spuren von Bodenkämpfen, militärisch genutzte Areal oder potenzielle Entsorgungsbereiche.

Die Analyse der Unterlagen führte zu dem Ergebnis, dass das Auswertungsgebiet zwischen Januar 1944 und März 1945 insgesamt 7-mal das Ziel strategischer und gegen Kriegsende auch taktischer, alliierter Luftangriffe war. Es kamen folgende Kampfmittel zum Einsatz:

- 500 lb & 1.000 lb Sprengbomben
- 500 lb Brandbomben

Hinweise auf einen Kampfmittelverdacht aus Bodenkämpfen liegt nicht vor. Ferner liegen keine Hinweise auf den Einsatz von Langzeitzündern vor.

Zusammenfassend besteht für die nachfolgend aufgeführten Teile des Projektgebietes gemäß Baufachlicher Richtlinien für Kampfmittelräumung weiterer technischer Erkundungsbedarf (Kategorie 2, siehe [3]).

Tabelle 3: Kampfmittelverdacht der Umbaubereiche [6]

Strecke	Kilometrierung	Kampfmittelverdacht
3710	46,85 – 46,95	Bombardierung

4. Ergebnis der Georadarerkundung

Aufgrund des bestehenden Kampfmittelverdachtes aus der vorliegenden Kampfmittelvorerkundung [6] wurde durch die DB InfraGO AG eine Georadarerkundung in Auftrag gegeben.

Die Durchführung der Georadarerkundung erfolgte durch die Firma Nolte Geoservices am 19.10.2023. Neben den üblichen technischen Spezifika wurden auch einige Informationen zu

den durchgeführten Messungen angegeben. Die maximale Sondiertiefe wurde mit 2,0 m uGOK festgestellt. Der maximal geplante Bodeneingriff beläuft sich in den sondierten Bereichen auf ca. 0,60 m unter SwOK/GOK für die Weichenerneuerung. Die sondierte Gesamtfläche wird in dem Abschlussbericht mit ca. 678 m² angegeben. Es konnten dabei, laut dem vorliegenden Messbericht [7], die gesamte beauftragte Messfläche sondiert werden. Die Sondierungen erfolgten in den folgenden Abschnitten der Strecke 3710:

- km 46,85 - 46,95

Die Georadarbefahrung deckt die kampfmittelverdächtigen Bereiche ab.

Die Auswertung der Georadarbefahrung ergab 16 Anomalien. Davon entfallen 0 auf die Kategorie KAT I (Hinweis auf einen kampfmittelverdächtigen, großen Störkörper. Überprüfung durch Öffnung empfohlen.).

Alle anderen Anomalien wurden den Kategorien KAT II und KAT III zugeordnet. Hier besteht kein Kampfmittelverdacht, eine Öffnung wird nicht empfohlen.

Die Koordinaten und Tiefenlagen der Anomalien wurden in einer Tabelle dem Bericht beigelegt (vgl. Anlage 4).

Zusammenfassend sind aus Sicht der Fa. Nolte Geoservices GmbH keine weiteren Maßnahmen der Kampfmittelerkundung durchzuführen. Dieser Empfehlung schließen wir uns auf Grundlage des vorliegenden Georadarberichtes an.

Sollten nun anschließend noch Rückfragen oder Anmerkungen bestehen, stehe ich Ihnen jederzeit zur Verfügung.



5/10

München, den 19.03.2024

Die Ersteller:innen des vorliegenden Konzeptes versichern, dass das Räumkonzept unparteiisch sowie nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurde.

.....

i.V. Dr. Thomas Lange (CR.R O52)

Fachplaner Kampfmittelräumung

Universität der Bundeswehr München

.....

i.A. Friederike Rütz (CR.R O52)

Fachplanerin Kampfmittelräumung

Universität der Bundeswehr München

Quellen:

- [1] Altlasteninformationssystem der Deutschen Bahn AG „DB Imm-Maps“-Online-Verdachtsflächen Info (abgerufen am 22.02.2024).
- [2] Gefährdungsabschätzung Kampfmittelrisiken bei Oberbaumaßnahmen der DB, Dr.-Ing. Kay Winkelmann, 10.09.2017.
- [3] Baufachliche Richtlinien Kampfmittelräumung (BFR KMR) - Arbeitshilfen zur Erkundung, Planung und Räumung von Kampfmitteln auf Liegenschaften des Bundes; Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat & Bundesministerium der Verteidigung; (abzurufen unter: <http://www.bfr-kmr.de>), Stand 09/ 2018.
- [4] Bericht: Versuch zum Verbleib von Kampfmitteln der Kaliber 15 mm bis 60 mm bei maschineller Bettungsreinigung, Dipl. Ing. Dr. Kay Winkelmann, 30.08.2018.
- [5] Handlungsanleitung zur Gefährdungsbeurteilung und Festlegung von Schutzmaßnahmen bei der Kampfmittelräumung (DGUV-I 201-027), BG Bau, Berlin, Stand März 2020.
- [6] Kampfmittelvorerkundung „Schadeck - Ennerich, Strecke 3710, km 45,00 - 47,50“, Bombs Away B.V., 20.04.2023.
- [7] Ergebnisbericht Oberflächengeophysik „Projekt 11-23-1813 Georadaruntersuchungen Runkel-Kerkerbach Bahnhof“, Nolte Geoservices GmbH, 13.12.2023.
- [8] V3-Vormerkkarten zu der Umbaumaßnahme des Projektes 24FFP21_WE_Kerkerbach (W18 und W19), DB InfraGO AG.



7/10

Anlage 1: Historische Kampfmittelvorerkundungen



8/10

Anlage 2: Verfahrensbeschreibung KMR



9/10

Anlage 3: Kartenmaterial



10/10

Anlage 4: Georadarbericht Firma Nolte